

Verordnung	Datum	Umweltziel	Beitrag
Taxo 2020/852	04.06.2021	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	DNSH
<b>Fragestellung</b>			
<p>Wie sind Acker- und Kulturlächen mit mittlerer bis hoher Bodenfruchtbarkeit und unterirdischer biologischer Vielfalt nachzuweisen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die angeführte LUCAS Erhebung ist nicht brauchbar.</li> <li>• Bei einem Webinar seitens ÖGNI wurde als Nachweisführung ein bodenbiologisches Gutachten vorgeschlagen. Dies kann bei einer begonnenen Baustelle nicht mehr eingeholt werden. Auch ist zu bedenken, dass z.B. gerade bei innerstädtischen Brachflächen oft eine hohe biologische Vielfalt vorherrscht. Auf konventionell bewirtschafteten Ackerflächen ist diese meist nicht vorhanden bzw. deutlich schlechter als die o.a. innerstädtischen Flächen. Dies würde gerade den Neubau auf Ackerflächen fördern, was sicherlich nicht im Sinne der EU-Taxonomie sein dürfte.</li> </ul>			
<b>Antwort</b>			
<p>Es wird das Gutachten eines Ökologen akzeptiert, in dem bestätigt wird, dass nicht auf den laut Taxonomie VO definierten Flächen gebaut wurde.</p> <p>Alternativ dazu kann eine gültige Baulandwidmung herangezogen werden (Aufgrund Dokument <a href="https://ec.europa.eu/finance/docs/law/221219-draft-commission-notice-eu-taxonomy-climate.pdf">https://ec.europa.eu/finance/docs/law/221219-draft-commission-notice-eu-taxonomy-climate.pdf</a>, Stand 19.12.2022, Fragenbeantwortung Nr. 112, 113 Seite 49, 126, 127, 128 Seite 55). Beim Wählen dieser Nachweisvariante wird auf der Verifikationsurkunde darauf hingewiesen, dass der tatsächliche Bodenzustand nicht bekannt ist!</p>			
<b>Anhang</b>			